

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 93 (1967)
Heft: 44

Rubrik: Ecke zeitnaher Lyrik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

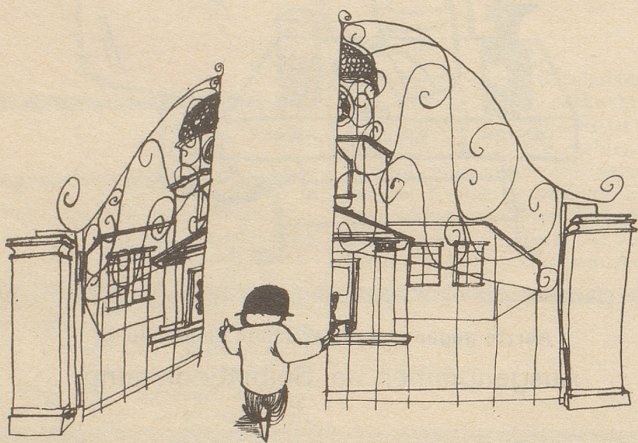
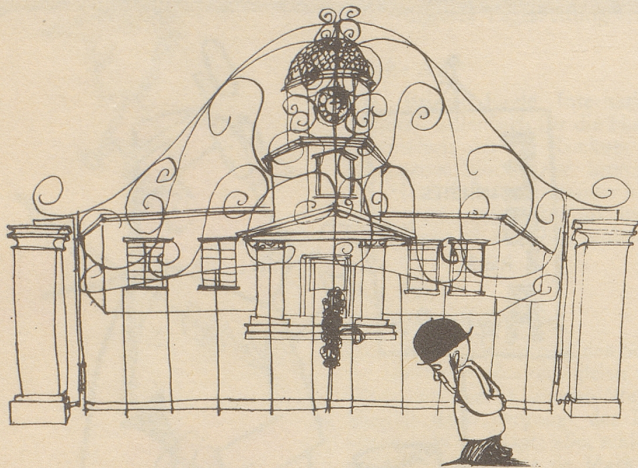
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zeichnung: Rauch

Attest

Das Dienstmädchen mußte entlassen werden, weil es sich herausgestellt hatte, daß es lange Finger hatte. Es verlangte ein Arbeitszeugnis. Der Hausherr stellte ihm das Zeugnis aus, das folgendermaßen lautete: «Fräulein ... diente vom 1. März bis 1. Oktober in unserem Haus als Magd. Sie ging mir über alles.»

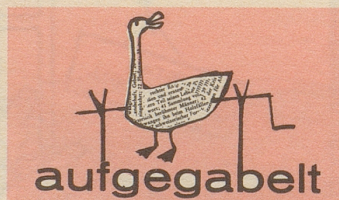
Ai

Dies und das

Dies gelesen: «Wird der Schweizer zwei neue Tageszeitungen verkraften?»

Und *das* gedacht: Kraft durch Boulevardblattlektüre??

Kobold



An der Eröffnung der ITMA in Basel erlauscht: «Die Textilfachmänner sind sehr moralische Leute, denn ihre ganze Tätigkeit richtet sich darauf, die Blöße des Menschen mit Textilien zu bedecken. Wenn dies in letzter Zeit wegen der Mini-Mode nur teilweise gelang, so trifft sie keine Schuld.»



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel



bestbewährt bei Kopfweh, Zahnweh, Rheuma-, Gliederschmerzen, Fieber

EIN ZEITGENOSSE

Es schätzt ein Mensch aus unserer Zeit vor allem die Genauigkeit. Zwar ist zur Arbeit trotz dem Sputen er Tag für Tag zu spät bereit. Doch stets präzise um neun Minuten.

Röbi

Ecke zeitnaher Lyrik



Ich

bin superrares
fruchtbares
kind des glücks

selbst wenn pfuse
küsst muse
mich hinterrücks.

dadasius lapidar

Die Verbesserung

Als der Mensch die Schöpfung übernahm, war sie vollkommen. Doch – kaum übernommen – schien es ratsam, sie noch zu verbessern.

Mit Keulen und Messern kamen Unheil und Terror dem Verbessern zuvor.

So scheint es ratsam, den ersten Satz zu verbessern: Seit der Mensch die Schöpfung übernommen, ist sie vollkommen und er nicht zu bessern.

Walter Landert